

Amts & Intelligenzblatt

für den

Erstetn Mittwoch und Samstag und kostet in Waiblingen vierteljährlich 30 fr., durch die Post bezogen: vierteljährlich 34 fr.

Oberamtsbezirk Waiblingen.

Einrückungs-Gebühr die gespaltene Zeile oder deren Raum 3 Kreuzer.

No 32.

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Samstag den 25. April 1868.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Vorladung in Santsachen.

In nachbenannter Santsache wird die Schulden-Liquidation mit den gesetzlich damit zu verbindenden weiteren Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tag und Ort vorgenommen; die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigten werden daher andurch vorgeladen, entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezeß, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst so wohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, wie angezeigt, durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus deren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines andern Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Ort wo liquidirt wird.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.	Bemerkungen.
R. Oberamts-Gericht Waiblingen.	21. April 1868.	Bittensfeld.	Gottlieb Griechhaber, Bäcker und Wirth in Bittensfeld.	Montag den 25. Mai 1868. Vormittags 8 Uhr.	Am Schlusse der Liquidation.	

Waiblingen. Bekanntmachung.

August Hess, Metzger dahier, will um Verleihung der persönlichen Berechtigung zum Wirthschaftsbetrieb nachsuchen. Zur Vorbringung von Einwendungen hiegegen wird hiemit eine Frist von 15 Tagen mit dem Bemerken anberaumt, daß deren Veräumnis die Beachtung späterer Einsprachen ausschließt.

Den 23. April 1868.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen. Bekanntmachung.

Das Aufstellen von Güllenfassern in der Nähe der Häuser, ebenso das Stehenlassen von Wägen mit Güllenfassern innerhalb der Stadt und an den Straßen ist längst verboten und wird dieses Verbot hiemit wiederholt eingeschärft.

Gleichzeitig wird auch das Verbot des Aufstellens von Wägen mit Stroh über Nacht innerhalb der Stadt im Freien in Erinnerung gebracht.

Den 24. April 1868.

Stadtschultheißenamt.

Schwäbheim.

Nachdem bei Verleihung der hiesigen Schoswaibe am 27. März d. J. das gewünschte Resultat nicht erzielt wurde wird solche

am 4. Mai d. J.

Vormittags 10 Uhr wiederholt verpachtet.

Den 20. April 1868.

Gemeinderath.



Waiblingen.

Am Feiertag Philippi und Jakobi, 1. Mai, soll dahier das

Missionsfest

in der äußeren Kirche um halb 2 Uhr gefeiert werden, wozu herzlich eingeladen wird.

Die Rön. Pfarrämter sind ersucht, am nächsten Sonntag, 26. d., dies zu verkündigen.

Defen Bühler.

Waiblingen.

Feuerwehr.

Nächsten Sonntag den 26. d. früh 6 Uhr rückt die Steigercompagnie zu einer Uebung aus

Versammlung mit Ausrüstung vor dem Spritzenhaus.

Das Commando Wälde.



Waiblingen.

Feuerwehr.

Nächsten Freitag den 1. Mai, Vormittags 6 Uhr, rückt die Abtheilung Spritzenmannschaft zu einer Uebung aus. Versammlung vor dem Spritzenhaus.

Das Commando Wälde.



Ein starkes Hand-Wägle, zum Fahren für Ruhe, ist zu verkaufen. Wo, sagt die Redaction.

Waiblingen. Fahrniß-Auktion.

Der Unterzeichnete hält
am 28. d. Mts.
von Morgens 9 Uhr an
eine Fahrniß-Auktion gegen baares Geld ab, wobei
vorkommt:



2 Sopha, zu jedem 6 Sessel,
mit gutem Rohhaar, 1 vollständiges
Bett, 3 schöne Bettladen, 2
Betttröfche, Schreibpult, Weißzeug-
kasten, Kleiderständer, mehrere
Tische u. Nachttisch, Fußtritt, große und kleine Fenstervor-
hänge, 2 Spiegel, Küchekasten, allerlei Küchengerath, Wand-
geschirr, Gerste, Kartoffeln, 1 Meß aufgespaltenes buchenes
Holz und sonstiger allgemeiner Hausrath.

Wozu Liebhaber einladet

Gottlieb Schiller.

**Die Fahrniß-Auktion findet
nächsten Dienstag nicht statt.**
J. Marx.

Waiblingen.

In der

Ziegelei neben der Post

ist schwarzer & weißer Kalk
in frischer und bester Qualität zu haben.

Flusverkauf.

Die Stuttgarter Glasfabrik in Bussenhausen
dicht an der Bahnstation liegend,
verkauft von jetzt bis zum Monat Mai
eine größere Parthie

**zurückgesetzte Glaswaaren
aller Art, auch grüne Flaschen**

für Wirthschaften, Haushaltungen, Chemiker und
Handlungen

zu sehr ermäßigten Preisen.

Von ausgezeichnet guter Wirkung

bei Hustenleidenden laut ärztlichem Zeugnisse,
ferner durstlösend und zugleich wohlschmeckend sind
die **Kraft-Brust-Pastillen** von Friedr. Jung
fr. in Waiblingen a/E., das Päckchen zu 3 u. 6
kr. zu haben in

Waiblingen	bei Hrn. Fr. Kayser,
Winnenden	" " Apoth. Schmid,
Birkmannsweiler	" " C. Knll,
Grunbach	" " F. G. Fischer,
Korb	" " C. Schäfer.
Strümpfelbach	" " C. S. Caspar's Wittwe.

Waiblingen.

2 tüchtige **Steinspitzer** und **2 Maurer**
finden sogleich Beschäftigung bei
Wertmeister Wälde.



Einige gutbeschlagnene

Sandwägelchen

stehen dem Verlaufe aus, bei Wagner, Käfer.

Waiblingen. Bis Jacobi habe ich für eine stille Fa-
milie ein freundliches Logis zu vermieten.

Moriz.

Bahnhof Waiblingen.

Unterzeichneter beehrt sich hiemit die höfliche An-
zeige zu machen, daß er heute die Restauration des
Posthalter **S. Hess** übernommen hat. Durch Ab-
gabe rein gehaltener Weine, vorzüglichem Bier, Spei-
sen und Caffee wird er bestrebt sein, die Zufriedenheit
seiner Gäste zu erwerben.

Indem er der Gewogenheit der hiesigen Einwohner
sich empfiehlt, erlaubt er zugleich zu dem Besuch seines
Billiard einzuladen.

Den 23. April 1868.

Louis Weick,
früher Lammwirth in Winnenden.

Waiblingen.

Hochzeits-Einladung.

Alle unsere Freunde und Bekannte laden wir zu unserer
am nächsten Donnerstag, 30. April, im Gasthaus zur Post
stattfindenden Hochzeit freundlichst ein.

Gottlob Schmid.
Magdalene Subek.

Einen jungen Menschen nimmt in die Lehre.

Gottl. Schmid.

Beinstein.

Oeffentliche Versammlung.

Am Freitag 1. Mai Mittags 1 Uhr

findet hier im

Gasthaus zum Lamm

eine Besprechung statt, von Warrer Schock, Prediger des
deutschen Tempels in Stuttgart, über die Verbesserung unse-
rer Zustände durch die Aufrichtung eines Heiligthums und die
Herstellung Jerusalems nach Off. 11.

Jedermann ist zu dieser Versammlung freundlich eingeladen.

Jakob Kraus
in Beinstein.

Unter den herzlichsten Dankesbezeugungen bescheinige ich
folgende Beiträge:

- 1., für die Nothleidenden in Ostpreußen überhaupt von
A. S. 1 fl., Ungen. 2 fl.
- 2., für die nothleidenden Geistlichen, Lehrer und Aerzte da-
selbst von d. Schülern in Leutenbach 3 fl. 30 kr., Pf. M. in
B. 2 fl.
- 3., für die nothleidenden Geistlichen und Lehrer von Frau
Pf. N. N. 1 fl., Frau N. N. 1 fl., Pf. G. in K. 2 fl.,
W. B. und Frau N. N. 2 fl. 42 kr.
- 4., für die nothleidenden Geistlichen von N. N. 2 fl., Pf.
B. 1 fl., D. K. 1 fl., B. K. 30 kr., N. 30 kr., D. D. 1 fl.,
N., 30 kr., S. 1 fl.
- 5., für die nothleidenden Lehrer: Schulconferenz in W. 4 fl.
30 kr., N. N. 1 fl., St. 1 fl., Pr. 30 kr., N. N. 1 fl. 45 kr.,
N. 2 fl. Im Ganzen sind 35 fl. 36 kr. abgeschickt worden.

Waiblingen, 20. April 1868.

Helfer Gundert.

Waiblingen.

Wundarzt **Steinlen's** Wittwe hat
 $\frac{1}{4}$ Morgen Wiesen am Krankenhaus
um 155 fl. verkauft und kommt dieselbe nächsten Montag,
Nachmittags 2 Uhr in Ausschreib.

Waiblingen.

Meine mittlere Wohnung, bestehend in vier ineinander-
gehenden Zimmern, wovon drei heizbar sind, habe bis kommen-
den Jacobi zu vermieten.

Wundarzt **Steinlen, Wtw.**

Zu vermieten auf Jacobi: In dem von Herrn
Schiller erkauften Haus die freundliche obere Wohnung, 4
Zimmer nebst allen erforderlichen Platz und Gartenantheil
nach Wunsch.
Carl Möb s.

E s l i n g e n.

Das

Tuch, Burkin & Modenwaaren-Lagervon
Joseph Heiden, juniorinnere Neckarbrücke Nr. 11
in E s l i n g e n

wird hiemit bestens empfohlen.

Geschmackvolle und reiche Auswahl. **Prompte und reelle Bedienung**, verbunden mit den
anerkannt billigsten Preisen.**Joseph Heiden, jr.**innere Neckarbrücke No. 11.
E s l i n g e n.**Die Magdeburger****Hagelversicherungs-Gesellschaft**

versichert zu festen Prämien, also ohne jede Nachzahlungs-Verpflichtung, Bodenerzeugnisse, als Getreide, Wein, Hopfen, Tabak und dergl. gegen Hagelschaden. Die Auszahlung von Entschädigungen erfolgt spätestens binnen vier Wochen nach Feststellung baar und voll, ohne Rücksicht darauf, ob die Prämien-Einnahme des laufenden Jahres dazu ausreicht oder nicht, weil eintretende Verluste aus dem Capitalvermögen der Gesellschaft bestritten werden. Weitere Auskunft ertheilen die unterzeichneten Agenten, bei denen auch Antragsformulare zc. unentgeltlich zu haben sind.

F. Schwarz, Thierarzt in Waiblingen.**Ch. Fr. Zentter** z. Krone in Oppelsbohm.**Ad. Zoller**, Schultheiß in Michelberg.**Bernh. Vöckle**, Schultheiß in Neckargröningen.**Joh. Mich. Wöfner**, Gastwirth in Fellbach.**Die Kölnische****Hagel-Versicherungs-Gesellschaft**

versichert zu festen Prämien, also ohne jede Nachzahlungs-Verpflichtung, Boden-Erzeugnisse, als Getreide, Wein, Hopfen, Tabak und dergl. gegen Hagelschaden.

Die Auszahlung von Entschädigungen erfolgt spätestens binnen vier Wochen nach Feststellung baar und voll ohne Rücksicht darauf, ob die Prämien-Einnahme des laufenden Jahres dazu ausreicht oder nicht, weil eintretende Verluste aus dem Kapitalvermögen der Gesellschaft bestritten werden.

Weitere Auskunft ertheilen die unterzeichneten Agenten, bei denen auch Antragsformulare zc. zu haben sind.
Stuttgart, im April 1868.

Die Haupt-Agentur:

Schmidt & Dilmann.**Die Agenten:****Wundarzt Schallenmüller** in Waiblingen.**W. Wildenberger** in Winnenden.**Jos. Weil** in Hochberg.Lehrer **Barchet** in Grumbach.Schulth. **Ströblin** in Haubersbronn.Gastw. **Sinderer** in Blüderhausen.**S. Sobly** in Belzheim.

Verlorenes. Der redliche Finder eines, am letzten Sonntag verlorenen Gummigürtels, wird freundlich gebeten, denselben bei der Redaction d. Bl. abzugeben.

Waiblingen. 10 Etr. **Sen** hat zu verkaufen.

Friedr. Breyer.**Tages-Neuigkeiten.**

Stuttgart, 22. April. Der diebjährige Pferdemarkt fiel gegen Erwarten ausgezeichnet aus. Die Zahl der zu Markt gebrachten Pferde betrug 2127 gegen 1959 vorigen Jahres, verkauft wurden 1215 gegen 919 im vergangenen Jahr; Erlös 167,498 fl. gegen 106,834 fl. im Jahre 1867; höchster Preis 1627 fl. gegen 1150 fl., niederster 28 fl. gegen 22 fl., Durchschnittspreis 392 fl. gegen 330 fl. Hierzu kommen 28 Landesgestützpferde mit 10,934 fl., 10 Pferde aus dem K. Marstall mit 3353 fl. und 27 Pferde aus dem K. Privatgestüte mit 9569 fl., zusammen 984 verkaufte Pferde mit einem Erlös von 191,354 fl.

Mannheim, 22. April. Unter zahlreicher Betheiligung des Publikums, namentlich der gebildeten Stände, fand gestern

Abend eine Verhandlung vor der hiesigen Strafkammer gegen den Verleger und Redacteur der „Neuen Badischen Landeszeitung“, J. Schneider, statt. Gegenstand der Klage war ein Artikel in Nr. 92 besagten Blattes, in welchem die Unhaltbarkeit der jetzigen Zustände, hervorgerufen durch die übermäßigen Anforderungen des Cäsarismus und Militarismus an die Steuerkraft des Volkes, dargethan wird. Der Gerichtshof, indem er die Ansicht der Klage theilte, daß die öffentliche Ruhe und Ordnung, das constitutionelle System, dessen Baden sich erheue, durch den Artikel gefährdet werde, erkennt gegen den Beklagten auf drei Monat Kreisgefängniß, auf einer Festung zu erstehen und auf eine Geldbuße von 300 fl.

Berlin, 22. April. Die „Prov.-Corr.“ schreibt: Der König eröffnet Montag das Zollparlament mit einer der hohen Bedeutung dieser Versammlung entsprechenden Feierlichkeit. Norddeutschland trägt den Süddeutschen die aufrichtigsten Wünsche für wahrhaft einige gedeihliche Wirksamkeit entgegen. Es ist anzunehmen, daß Simson Präsident, ein hervorragender Vertreter Süddeutschland erster, ein Norddeutscher zweiter Vicepräsident wird.

Die drei Schwestern.

Von E. A. Kähler.

(Fortsetzung.)

4.

Ich jauchzte laut auf, als ich die Spitze von Notre-dame und bald darauf das Häusermeer rundherum erblickte. Jetzt, im Angesichte der ersten Stadt in der Welt, fiel mir ein, zu bedenken, was ich da wollte.

Genießen? — was sonst? — aber wie am besten? — nach einer kaufmännischen Eintheilung? — und wäre das der Mühe werth? — ich wollte nicht vergebens dreihundert Louisd'or und zum Erstenmale in meinem Leben volle Freiheit haben. Nach meiner Ankunft miethete ich eine *Chambre garnie*, nahm den Titel eines Lord Johnsbury an und tummelte mich, vierzehn Tage lang zu sehen, zu hören und zu schmecken, was sich nur immer Ausgesuchtes sehen, hören und schmecken ließ. Mein britischer Name und noch mehr mein britisches Gold, machte mir leichtes Spiel, und Alles neigte sich, mir zu dienen.

Ich trug den *Solitaire*, der meiner Braut bestimmt war. Er war locker geworden, und ich trat in den Laden eines Juweliers, ihn seiner Cur zu übergeben. Zwei Damen kamen bald darauf; die eine war befahrt, die andere jung und schön, so schön, daß ich das Erstmal in meinem Leben mich von einer scheuen Bewunderung ergriffen fühlte und ehrerbietig Platz machte. Sie handelte um ein Paar Ohrgehänge; der Juwelier bot ihr zu viel und sie gab sie zurück. Ich bezahlte den geforderten Preis und bat sie, sie zum Andenken anzunehmen.

„Sie sind sehr großmüthig, mein Herr,“ sagte sie erröthend, und heftete ihre strahlenden Augen so forschend auf mich, daß ich vor Furcht und Vergnügen zugleich erzitterte, „und diese Juwelen sind recht artig; aber wenn sie noch schöner wären, dürfte ich sie nicht von einem Unbekannten annehmen.“

Ich bat vergeblich. Unwillig über diesen Widerstand wandte ich mich eublich an die Aeltere und bot ihr die Ohrgehänge an, indem ich sie ersuchte, mir wenigstens die Genugthuung zu verschaffen, daß ich die Unerbittliche in ihrer Freundin verbinden dürfte. Sie betrachtete meine Gabe mit vor Begierde funkelnden Augen und griff darnach nach einigem Zaudern. Die Andere sah sie strafend an und schüttelte leicht den Kopf, als sie mein Geschenk nahm.

Sie gingen wieder, und ich unglücklicher Lord war einsältig genug, sie nicht weiter zu fragen. Erst zu Hause erwachte ich, wie aus tiefem Traum; das Bild des lebenswürdigen Mädchens schwebte mir vor, und ich hätte gern noch einmal dreißig Louisd'or gegeben, um sie nur noch einmal zu sehen.

Das Glück begünstigte meine Wünsche. Im *Théâtre français* sah ich meine Damen in einer Loge. Ich eilte zu ihnen und hatte die Genugthuung, von meiner Alten recht zärtlich, und von meiner Erkornen nicht unfreundlich empfangen zu werden. Ich wollte nicht vergebens ein Lord und in Paris sein. Mit so eitler Geschwägigkeit, als ich zu erkünsteln vermochte, unterhielt ich die junge Dame, die mir von ihrer Hüterin augenscheinlich preisgegeben wurde. Ich war mit der Schilderung meiner Plannen so zudringlich, daß sich allmählig der Sonnenschein ihres bezaubernden Gesichtes verlor, und ihre Mienen ihr Mißfallen so unverkennbar aussprachen, daß ich mich gedrunken fand, sie mit Theilnahme zu fragen, was sie betrübte.

„Nichts, mein Herr,“ erwiderte sie und sah mich ruhig ernst an, daß ich die Augen niederschlug, „als daß wir uns Beide verkannt haben.“

Diese Antwort nahm mir mit meiner Zuversicht die Sprache. Ich wandte mich endlich wieder an die Alte, sagte ihr meinen Namen, und wie sehr ich ihre nähere Bekanntschaft wünschte. Sie war zurückhaltender, als ich geglaubt hatte. Ich mußte die ganze Vitanei von der Unzuverlässigkeit junger Männer und von der Vorsicht junger Mädchen anhören, wie sie nur eine taktlose Quenna ableiern kann, ehe ich zur Nachricht erhielt, daß sie bei gutem Wetter mit ihrer Nichte — wie sich mein böses Prinzip über diese Benennung — in den Tuilerien zuweilen spazieren gingen.

Ich hatte vergessen, nach der Stunde zu fragen, und das Gewicht des Wörtchens zuweilen nach meinen Wünschen ge-

schägt. Die vornehme Welt schloß noch, als ich schon in den Tuilerien revierte. Meiner Kasse aber nicht meinem Magen zum Vortheil trieb ich mein Umherlaufen, bis der Abend einbrach und Niemand zurückblieb, als elende Nachtschwärmer und Nachtschwärmerinnen. Das ging vier Tage so fort — es ließ sich keine Tante und Nichte blicken und ich hätte vor Zorn und vor Sehnsucht vergehen mögen.

Schon neigte sich am fünften die Sonne, und ich verfluchte mich und alle Damen in und außer Paris, als meine Ersuchte mit ihrer Sauvegarde erschien. Sie erschrad über meinen Anblick, ich weiß nicht, ob über mich selbst, oder über die Empfindungen, die sich unstillbar in meinem Gesichte ausdrückten. Ich vermochte ihnen nicht länger zu gebieten, und bestürmte sie mit so ernstlichen Fragen und Bitten und Versicherungen, daß ihre vorsichtige Gelassenheit sich allmählig in Theilnahme zu verwandeln schien. Ich nahm dessen wahr, ihr den *Solitaire*, den ich wieder am Finger hatte, anzubieten; und er saß an dem ihrigen fest, ehe sie noch die Gegengründe recht überlegen konnte.

„Sie machen mich zum Kinde,“ sagte sie nach vergeblicher Gegenwehr, „ich thue so großes Unrecht, Sie anzuhören, als diesen Diamant anzunehmen. Sie selbst aber verbinden sich eine Undankbare, die es nicht einmal ahnen lassen sollte, daß sie es wider ihren Willen ist.“

Umsonst beklagte ich mich über diese Härte — ich erfuhr nicht mehr. Doch schnitt sie mir nicht alle Hoffnung ab, und in einer günstigen Minute bat ich die Tante um ihren Beistand und um den Namen ihrer Wohnung.

„Ich habe meiner Nichte versprochen,“ sagte diese, „Ihnen auf keinerlei Weise zu helfen. Folglich kann ich Ihnen auch die verlangte Nachricht nicht geben. Doch,“ setzte sie lächelnd hinzu, „wundert es mich, daß Sie erst der Frage bedürfen.“

Ich erstaunte über meine Einfalt. Ohne Sorge ließ ich sie gehen und sandte meinen Bohnbedienten nach, Ihnen von fern bis in ihre Wohnung zu folgen. Er brachte mir bald die Nachricht, daß sie in der Nähe des *Palais Royal* wohnten.

(Fortsetzung folgt.)

Gemeinnütziges.

Ein gutes Klebmittel

um auf kaltem Wege Holz, Porzellan, Glas, Papier zc. dauernd zu vereinigen, erhält man, wenn man 5 Loth gummi arabicum und zwei Quint Zucker in Wasser auflöst, von dem man je nach der Consistenz, die der Leim bekommen soll, 10 bis 12 Loth braucht. In diese Masse bringt man dann ferner 3 Quint Scheidewasser ein, in welchem man vorher 1 Quint Kreide oder Marmor aufgelöst hat.

J. v. Liebig's Brodbereitung.

Herr Bäckermeister Rölller in Herrenberg veröffentlicht folgende Empfehlung: „Verschiedenen Anforderungen zu entsprechen, fand ich mich veranlaßt, nach Prof. v. Liebig's neuer Backmethode Versuche anzustellen. Nach mehreren Proben ist es mir gelungen, ein Produkt herzustellen, das hinsichtlich des Geschmacks, des Nährstoffs und der Wohlfeilheit (4 Pfund 16 fr.) empfohlen werden darf.“

Wir unterlassen nicht, unsere Leser hiervon in Kenntniß zu setzen. Die Redaction. (Gewerbekl. aus Würtbg.)

Fruchtpreis vom Waiblinger Fruchtmarkt

am 18. April 1868.

Dinkel per Centr. 5 fl. 6 fr., 5 fl. 1 fr., 4 fl. 48 fr.
Haber „ „ 5 fl. 6 fr., 4 fl. 55 fr., 4 fl. 45 fr.

Gold- u. Silber-Cours vom 22. April 1868.

Pistolen	9 fl. 49—51 fr.
Friedrichs'dor	9 fl. 57—58 fr.
Holl. 10 fl. St.	9 fl. 54—56 fr.
Ducaten	5 fl. 37—39 fr.
Engl. Sovereigns	11 fl. 55—59 fr.

Stuttgarter Pferdemarkts-Lotterie. Bei der gestern (23. April) stattgehabten Pferdemarkts-Lotterie fiel auf Loosnummer 36707der erste Gewinn, mit einem 2spännigen Landauer, complet bespannt, der zweite (ein Coupe, einpännig, complet bespannt) fiel auf Nr. 63052.